

Die Hannoversche Moorgeest ist Lebensraum für mehr als 20 Torfmoosarten [*Sphagnum spec.*] – die wichtigsten Lebewesen im Moor. Nur aufgrund ihrer speziellen Fähigkeiten, wie der Eigenschaft große Mengen an Wasser zu speichern, können Hochmoore überhaupt erst entstehen.



Der Moorfrosch [*Rana arvalis*] verhält sich fast das ganze Jahr hindurch ziemlich unauffällig. Im Frühling jedoch wird es bunt: Zur Paarungszeit färben sich die Männchen prächtig hellblau-violett, um den Weibchen zu imponieren.



Das Moor ist Lebensraum des Sonnentaus [*Drosera spec.*]. Mit tentakelartigen Blattfortsätzen fängt er kleine Insekten und Spinnen. Der »Tautropfen« an der Spitze der Fortsätze enthält Zucker, um die Beute anzulocken und festzukleben, sowie Enzyme, die bei der Verdauung der Beute helfen.



Der Kranich [*Grus grus*] ist mit mehreren Brutpaaren in der Moorgeest vertreten. Als Brutplatz bevorzugt er störungsarme, locker bewaldete Flächen, die neben nassen (Torfstiche) auch trockene Bereiche (Dämme) aufweisen.



Weitere Informationen finden Sie unter:
www.life-moorgeest.niedersachsen.de

Projekträger

Land Niedersachsen:
Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz
www.umwelt.niedersachsen.de



Projektmanagement

Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
www.nlwkn.niedersachsen.de
Susanne Brosch • Göttinger Chaussee 76A • 30453 Hannover
Tel.: 0511 3034-3112 • susanne.brosch@nlwkn-h.niedersachsen.de



Projektpartner

Region Hannover
www.region-hannover.de



Umsetzungspartner Flurbereinigung

Landesamt für Geoinformation und Landesentwicklung, Hannover
www.lgln.niedersachsen.de



Informationen vor Ort:

Moorinformationszentrum Wedemark – Resse (MoorIZ)
Altes Dorf 1b • 30900 Wedemark-Resse • www.mooriz.de

Impressum

Herausgeber und Bezug:
NLWKN • Göttinger Chaussee 76 A • 30453 Hannover
naturschutzinformation@nlwkn-h.niedersachsen.de
<http://webshop.nlwkn.niedersachsen.de>

Texte: Bioplan GbR Höxter • www.buerobioplan-hx.de
Design: C. Sasse & J. Adam Illustration • www.sasse24.de
Fotos: S. Brosch • M. Gebel • F. Grawe • J. Fahning • C. Stahl
D.Vorbusch • H. Wilke

© 2014 NLWKN • 1. Auflage



Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz



LIFE+ NATUR PROJEKT HANNOVERSCHE MOORGEEST

HANNOVERSCHE
MOORGEEST
Ein LIFE+ Projekt des Landes Niedersachsen



Niedersachsen

Wasser fürs Moor

Das LIFE+ Natur Projekt »Hannoversche Moorgeest«

Niedersachsen hat innerhalb Deutschlands den größten Flächenanteil an Hochmooren. Sie haben jedoch fast alle durch Entwässerung, Abtorfung und Kultivierung ihren ursprünglichen Charakter verloren. Das Land trägt daher eine besondere Verantwortung für den Erhalt der letzten weitestgehend naturnahen Hochmoore in Deutschland und Europa!

Das Bissendorfer, Helstorfer, Otternhagener und Schwarze Moor in der Hannoverschen Moorgeest gehören zu den wenigen verbliebenen Hochmoorjuwelen Niedersachsens. Aufgrund ihrer starken Gefährdung und der großen ökologischen Bedeutung stehen sie unter dem Schutz der FFH-Richtlinie und sind Bestandteile des europäischen Netzwerkes »Natura 2000«. Sie haben das Potenzial, sich wieder zu »lebenden Hochmooren« mit wachsenden Torfmoosen zu entwickeln.

Im Rahmen des LIFE+ Projektes »Hannoversche Moorgeest« können jetzt – kofinanziert durch die EU – die dringend notwendigen Renaturierungsmaßnahmen zur Regeneration des Wasserhaushaltes in den vier Mooren umgesetzt werden.



Die Hannoversche Moorgeest

Die Hannoversche Moorgeest – das sind vier Hochmoore vor den nordwestlichen Toren Hannovers. Sie bestechen durch ihre landschaftliche Schönheit und außergewöhnliche Artenvielfalt. Über 120 verschiedene Biotoptypen und mehr als 1.400 Tier- und Pflanzenarten sind hier heimisch.



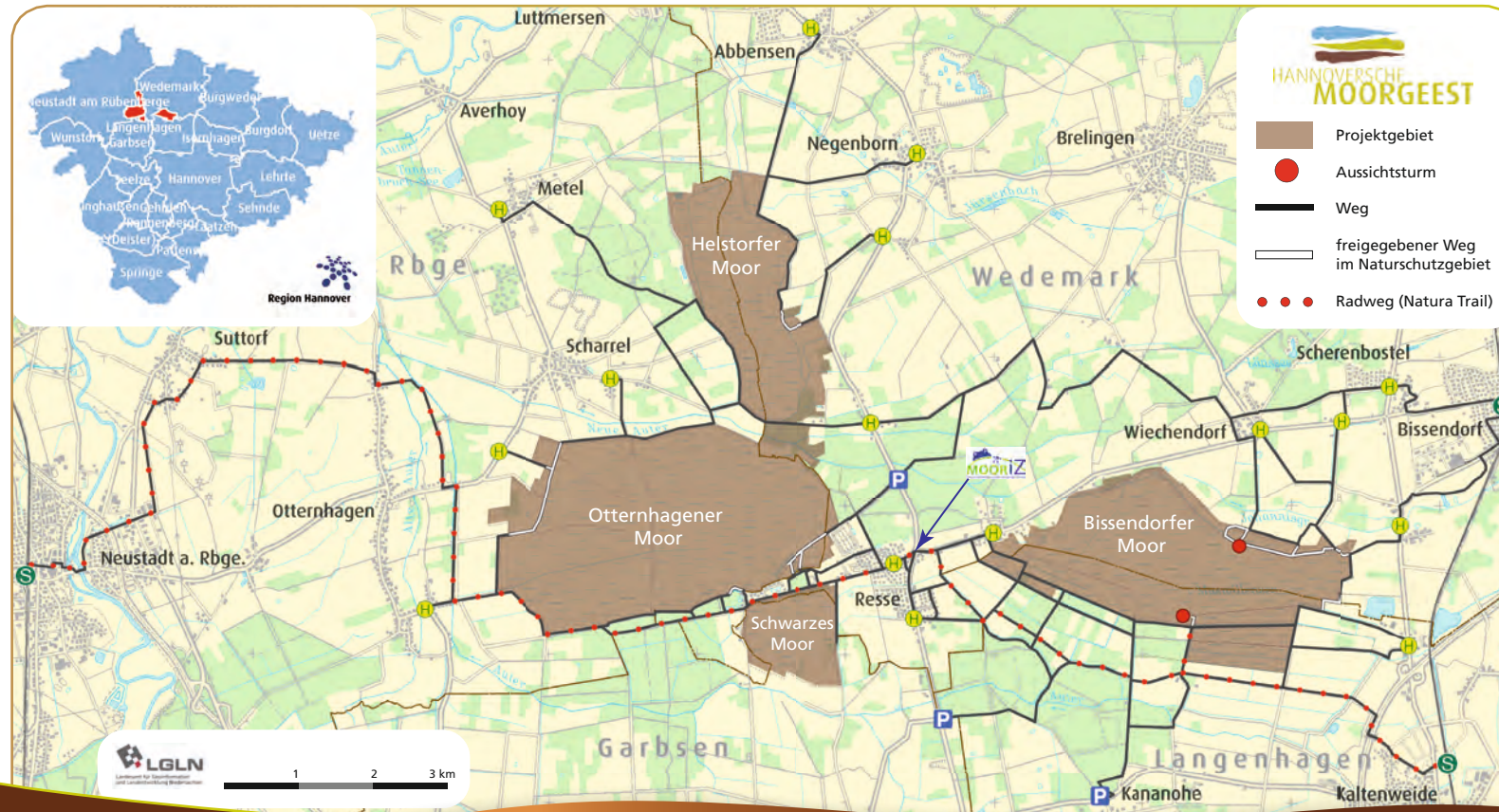
Da in den Mooren nie industrieller Torfabbau stattgefunden hat, ist der fast 7.000 Jahre alte Moorkörper in weiten Bereichen noch vollständig erhalten. Es gab lediglich bäuerliche Handtorfstiche zur Gewinnung von Brennmaterial. Aufgrund dieser Strukturen konnte sich in den Mooren eine hohe natürliche Vielfalt entwickeln.

Hochmoore werden durch Regenwasser gespeist. In intakten Mooren ist der Torfkörper ganzjährig wassergesättigt. In den Mooren der Moorgeest ist der Wasserhaushalt durch tiefe Entwässerungsgräben stark gestört und der Torfkörper ist vielerorts zu trocken. Dadurch verschwinden nach und nach viele wertvolle hochmoortypische Tier- und Pflanzenarten.



Projektsteckbrief:

Titel: »Hannoversche Moorgeest« (LIFE 11 NAT/DE/344)
Laufzeit: September 2012 - August 2023
Budget: 11,6 Millionen Euro; Europäische Union (75 %), Land Niedersachsen (20 %), Region Hannover (5%)
Fläche: 2.243 ha



Ziel des LIFE+ Projektes

Das Moor soll wieder wachsen. Dazu werden die zentralen Bereiche der Moore vernässt, damit sich wieder moortypische Wasserstände einstellen können.

Um Regenwasser zukünftig in den Moorflächen zu halten, werden:

- Entwässerungsgräben zurückgebaut,
- Moordämme (sog. Ringwälle) angelegt sowie
- Sohlswellen und regelbare Stau eingebaut.

Die Umgebung der Moore wird nicht durch erhöhte Wasserstände beeinträchtigt. Eine land- und forstwirtschaftliche Nutzung ist hier weiterhin möglich. Ein bereits eingeleitetes Flurneuordnungsverfahren schafft durch Flächenerwerb und Flächentausch zu Gunsten des Landes Niedersachsen die Voraussetzung für die Maßnahmenumsetzung. Damit wird dafür Sorge getragen, dass den jetzigen Eigentümern und Bewirtschaftern der Moore durch die Renaturierung keine Nachteile entstehen.



Moorschutz ist Klimaschutz

Durch die Vernässung des Torfkörpers wird die Freisetzung klimaschädlicher Gase verhindert, weil ein wassergesättigter Torfkörper nicht mehr mineralisiert. So wird eine wichtige Kohlenstoffsенke reaktiviert und die Atmosphäre entlastet.